Raoul Biltgen

Der Traum vom Wolf

Jugend, Kinder, Schauspiel
5D 4H
UA: November 2011, Theater Hof

Der schmale Grad zwischen Anhimmeln eines Lehrers und sexuellem Missbrauch

Michael Lohmer ist ein beliebter Sportlehrer in einem Mädcheninternat. Die Schülerinnen bewundern ihn und erheben ihn zu ihrem gemeinsamen männlichen Idol. Die gleichaltrigen Jungs können mit dem Wunschbild weiblicher Teenager-Träume nicht mithalten. Der Wettkampf um die Gunst des Lehrers setzt sich im Kampf um die Aufstellung der Mädchen für den kommenden Staffellauf fort, der zum Barometer der Anerkennung Lohmers wird. Das Geburtstagsfest von Jennifer löst schließlich eine Kette von Intrigen und Gerüchten aus. Jennifer prahlt vor ihren Kolleginnen, Lohmer im Turnsaal erfolgreich verführt zu haben, während Myriam eher zufällig das erreicht, was Jennifer in Wirklichkeit nicht gelungen ist. Die Wahrheit kommt bald ans Tageslicht. Sämtliche Versprechen, das „große Geheimnis“ von Myriam für sich zu behalten, werden gebrochen. Die Neuigkeit macht wie ein Lauffeuer die Runde und ein Skandal ist nicht mehr aufzuhalten. Lohmer zieht die Konsequenzen und reicht seine Kündigung ein.

Raoul Biltgen trifft die Stimmung der 15-Jährigen, deren äußere der inneren Entwicklung vorauseilt, präzise. Das seelische Ungleichgewicht, das fiebrige Hin- und Her–Schwanken der Gefühle, das Provozieren und Ausloten von Grenzen und deren Überschreitung - dies alles bezeichnet den schmalen Grat, auf dem sich die in der Entwicklung steckenden Teenager befinden. Die Angst vor dem bösen Wolf aus dem Märchen wird zum Traum vom Wolf, zur Sehnsucht nach prickelnder Gefahr und dem Betreten verbotenen Terrains.

Raoul Biltgen
(* 1974 in Esch-sur-Alzette, Luxemburg)

„Kinder sind nicht das Publikum von morgen. Kinder sind das Publikum von heute. In dem Moment, wo sie im Theater sind, sind sie unser Publikum.“ (Raoul Biltgen)

Biltgen war nach einer Schauspielausbildung am Konservatorium der Stadt Wien

Ensemblemitglied am Vorarlberger Landestheater. 2002 ging er als Dramaturg ans Theater der Jugend, Wien. Seit 2003 arbeitet er als freier Schriftsteller, Schauspieler und Theatermacher. Biltgen ist darüber hinaus auch als Psychotherapeut tätig.

2008 gründete Biltgen gemeinsam mit Paola Aguilera, Sven Kaschte und Barbara Schubert den Theaterverein Plaisiranstalt, der seitdem Produktionen für junges Publikum und Erwachsene realisiert. 2017 wurde Biltgen für „Robinson – Meine Insel gehört mir“ mit dem Kaas- & Kappes Kinder- und Jugenddramatiker:innenpreis ausgezeichnet. 2022 wurde „Zeugs“ zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen und mit dem Preis der Jugend-Jury ausgezeichnet.